

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXXII. 1888. Heft I.]

Das deutsche entomologische National-Museum.

Nachdem ich der Naturforscher-Versammlung in Berlin¹⁾ bereits im Jahre 1886 angezeigt habe, dafs das deutsche entomologische National-Museum von mir in Berlin begründet sei und als selbstständige Stiftung mit dem Märkischen Museum verbunden werden solle (inzwischen ist auch die Königliche Genehmigung eingelaufen), sowie dafs ein Zimmer im städtischen Sparkassengebäude gemiethet sei, welches Sammlungen bis zum vollendeten Um- oder Neubau des Märkischen Museums aufnehme, nachdem ferner schon seit Jahren in dieser Zeitschrift²⁾ die Namen der Herren Dr. Dieck, Dr. v. Heyden, Rector Letzner, Metzner, Dr. Rolph u. A. m. veröffentlicht sind, welche ihre Sammlungen dem National-Museum letztwillig vermacht haben, und nachdem die zwei Letztgenannten bereits verstorben und ihre Sammlungen in den Besitz des Museums übergegangen sind, hatte Herr Prof. Landois in der Naturforscher-Versammlung zu Wiesbaden im Herbst 1887 wiederum einen Vortrag über „die Einrichtung eines deutschen entomologischen National-Museums, d. h. Sammlung sämmtlicher Insekten-Arten Deutschlands, in systematischer und biologischer Aufstellung“ angekündigt. Ich kann hier nur wiederholen, dafs er im Grunde weiter nichts, als den Wunsch nach einem solchen ausgesprochen und das von mir bereits in Berlin begründete vollständig ignorirt hat; die von ihm erwähnten Sammlungen können erst in den nächsten Jahrhunderten gemacht werden! Wie dies zu geschehen hat, darüber werden die Entomologen von Fach jedenfalls allmählig klarer und klarer werden; Prof. Landois hat kaum versucht, einen einzigen Vorschlag über die practische Einrichtung eines solchen Museums zu machen; dies ist von ihm auch gar nicht zu verlangen, da er, so viel bekannt ist, sich für einzelne Insekten-Formen und deren Entwicklungsgeschichte allerdings besonders interessirt hat, aber niemals practischer Insekten-Sammler und Entomolog gewesen ist. Nur ein solcher kennt die namenlosen Schwierigkeiten, welche sich der richtigen Bestimmung selbst der deutschen Arten einer Insekten-Ordnung, geschweige der aller, entgegenstellen. Sache der descriptiven Entomologen ist es zuförderst, die Arten so kennen zu lehren, dafs sie mit Sicherheit erkannt werden, wobei

1) Siehe Deutsche Entomol. Zeitschrift 1887, p. 29.

2) D. E. Z. 1880, p. 13 u. 14, 1881, p. 351 u. 352.

in manchen Fällen die Kenntniß der ersten Stände zu Hülfe genommen werden kann, in den bei Weitem meisten aber nicht, weil jene zu ergründen die Aufgabe der nächsten Jahrhunderte ist. Ob dieselben sich für die Förderung der Entomologie so günstig gestalten werden, wie Prof. Landois glaubt, bleibt abzuwarten. Der Staat scheint vorläufig in der von ihm vorausgesetzten Weise nicht vorzugehen, wenigstens nicht hier in Berlin ¹⁾).

Aus diesem Grunde sollte es doppelt dankbar anerkannt werden, wenn wohlhabende Entomologen sich zusammenthun, um

¹⁾ Der neue Director der zoologischen Abtheilung des Museums für Naturkunde in Berlin, Herr Prof. Dr. Karl Möbius, wird allerdings die ersten Stände, namentlich der Lepidopteren, in ganz anderer Weise, als bisher geschehen ist, zur Anschauung bringen lassen, aber nur zur Anschauung und Anregung für die studierende Jugend.

Dieses Unternehmen kann nur gebilligt werden und muthmaßlich hat Herr Prof. Landois dies thun wollen, als er das Schreiben des Herrn Prof. Möbius in dieser Beziehung auf der Naturforscher-Versammlung in Wiesbaden vorlas.

Bisher hat aber die Königliche Sammlung weniger als Belehrungs-Anstalt für die studierende Jugend als zur Anregung für die Entomologen Deutschlands gedient oder dienen sollen; indessen scheint auch in letzterer Beziehung mehr als bisher zu geschehen; namentlich werden die aufgespeicherten Schätze den deutschen Entomologen und nicht nur diesen zugänglich gemacht. Hoffentlich wird Herrn Prof. Möbius hierbei der große Umfang klar werden, den die Entomologie auf allen Gebieten in neuerer Zeit gewonnen hat und es wird ihm vielleicht gelingen, die nothwendigen Mittel zu ihrer Förderung flüssig zu machen. Denn wenn schon jetzt dieselben nicht vorhanden sind, ist eigentlich nicht recht abzusehen, weshalb die studierende Jugend noch besonders angefeuert werden soll, sich mit dem Studium der Entomologie zu befassen.

Ob die nothwendigen Mittel zur Disposition stehen und verwendet werden, um auch nur eine genügende Anzahl von Custoden und Assistenten zu honoriren, soll hier nicht erörtert werden; es mag genügen, darauf hinzuweisen, daß die Zahl derselben in meiner Jugend vier war (Klug, Hoppffer, Gerstäcker und Stein) und noch heut der Zahl nach dieselbe ist (Dewitz, Karsch, Kolbe, Fromholz). Der Umfang des Catalogs der europäischen Käfer hat sich während meiner Beschäftigung mit der Entomologie mehr als verdreifacht, der der exotischen Käfer mindestens verzehnfacht (man vergleiche den Gemminger-Harold'schen mit dem Dejean'schen Cataloge).

Mit diesen Fortschritten der Wissenschaft hat aber der Staat von Jahr zu Jahr weniger Schritt gehalten, so wenig, daß Herr Kolbe ein Gegenstand berechtigten Spottes des In- und Auslandes geworden ist.

nicht nur ihre Sammlungen nach ihrem Tode conservirt, sondern auch von geeigneten Custoden zum Frommen der Gesamtheit verwaltet zu sehen.

Gerade in Deutschland wäre es recht eigentlich Aufgabe des Staates, die Sammlungen der bedeutenderen Entomologen nach ihrem Tode anzukaufen, denn die Meisten sind nicht wohlhabend und der Verlust der Typen ist ein nahezu unersetzlicher. Ein Ankauf geschieht bei uns nur ausnahmsweise; wie z. B. der eines großen Theiles der Loew'schen Fliegen.

Dagegen hat Amerika die Smithsonian Institution und den Werth der Loew'schen amerikanischen Typen so wohl zu schätzen gewußt, daß es dieselben sofort zu dem von ihm gestellten Preise ankaupte; die Zeller'schen Typen sind nach London vermacht worden; die Harold'schen Typen sind von der Frau an einen Händler abgegeben und muthmaßlich in alle Winde zerstreut worden. Nachdem das Berliner Museum sich eine Anzahl Arten aus der Schaum'schen Sammlung ausgewählt hatte, sind gerade dessen Scydmaeniden und Pselaphiden (zum Glück!) an Herrn Müller in Dresden, seine Carabiden, zu Herrn Prof. Peter's Bedauern, an mich für den Preis verkauft worden, der von England dafür gefordert werden sollte.

Die Chevrolat'sche Curculioniden-Sammlung hat Kopenhagen angekauft; dagegen hat ein wohlhabender patriotischer Franzose, Herr René Oberthür, dessen Bruder eine der bedeutendsten Lepidopteren-Sammlung besitzt, einen großen Theil der berühmten Mniszech'schen Sammlung erstanden und so dem Vaterlande erhalten; derselbe hat allein drei deutsche Sammlungen angekauft: die bedeutende Curculioniden-Sammlung des Herrn Schmidt in Hamburg, die an Typen reiche Dytisciden-Sammlung des Herrn Wehneke in Harburg und die columbischen Sammlungen des Herrn Er. Steinheil in München.

Die Formiciden-Sammlung des verstorbenen Sanitätsrath Roger ist dem Berliner Museum von mir zu einem Spottpreise angeboten und dennoch nur zum Theil angekauft worden; der Rest ist nach Rußland gegangen.

Die Dipteren-Sammlung des Oberlehrer Ruthe ist nach Belgien verkauft.

Wenn der Staat sich so Vieles entgehen läßt, was er sich kaum entgehen lassen durfte¹⁾, so müssen doch schließlicb Private

¹⁾ Die Sammlung des Lepidopterologen Mützell ist in neuester Zeit für 19 000 Mark von Herrn Heyne in Leipzig gekauft worden,

den Versuch machen, die deutschen Sammler darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Früchte deutschen Fleißes nicht fort und fort dem Auslande überlassen. Es ist seit Jahren mein Bestreben gewesen, in dieser Hinsicht einzuwirken und bin ich in demselben von meinen Freunden wirksam unterstützt worden.

Daß ein solches Museum auch ein höchst geeigneter Aufstellungsort für Sammlungen europäischer und exotischer Insekten ist, darüber dürfte schon heut kaum ein Zweifel sein. Wenn Custoden angestellt werden, deren Thätigkeit hauptsächlich darin besteht, das vorhandene Material den jeweiligen Arbeitern zur Ansicht und Bearbeitung zu stellen oder zu senden, so wird der Staat in einem solchen Institut nur eine willkommene Beihülfe, aber keine unwillkommene Concurrenz erblicken, wie dies bisher von einigen Seiten geschehen ist.

Was für Insektenschätze ein einziger Mann in kurzer Zeit zusammenbringen kann, zeigt das Beispiel des Herrn Dr. Richter in Pankow. Sollte derselbe seine Sammlungen dem National-Museum vermachen, so wäre für dasselbe allerdings auch der Grund zu einer Sammlung exotischer Insekten gelegt ¹⁾, welche mit Hülfe der reichen Bibliothek des Unterzeichneten später allmählig bestimmt und bearbeitet werden könnten. So lange das Schicksal aller Käfer Herrn Kolbe allein anvertraut bleibt und nicht ein Coleopterologe ersten Ranges an das Königl. Museum berufen wird, dürfte Herr Dr. Richter kaum daran denken, seine Sammlungen demselben zu vermachen. Sollten dieselben aber nach seinem Tode zerstreut werden, so würde der Besitzer schnell vergessen sein und Frankreich oder England sich wieder einmal an den Früchten deutschen Sammeleifers bereichern. Dr. G. Kraatz.

während der Staat 15 000 Mark darauf geboten hatte. Daß Prof. Gerstäcker demselben gerathen hatte, weniger für dieselbe zu geben als ein Händler bezahlt hat, nachdem Pogge's Sammlung, die von ihm auf 60 000 Mark geschätzt war, ohne Schwierigkeit für 18 000 Mark für Greifswald angekauft war, finde ich sehr natürlich. Wenn der reiche Herr Honrath die Sammlung für so eminent wichtig für Berlin hielt, hätte er wohl mal dem Staate ein Geschenk von 4000 Mark machen können. Freilich enthielt die Sammlung keine blanken Exoten!

¹⁾ Zu denselben würde die nicht unbedeutende Sammlung exotischer Cetoniden des Unterzeichneten, ein großer Theil der exotischen Carabiden des Prof. Schaum, die Sammlungen exotischer Curculioniden und Chrysomelinen des Dr. Haag, die in seinen Besitz übergegangen sind, hinzutreten. Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [32_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Das deutsche entomologische National -Museum. 17-20](#)